



## Auszug aus der Niederschrift über die 24. Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 26.01.2022  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:57 Uhr  
Ort, Raum: Sitzungssaal des Alten Rathauses in Langenzenn,  
Prinzregentenplatz 1

### Öffentlicher Teil

#### 1. Strategien für eine zukunftsfähige Stadtbibliothek

##### Sachverhalt:

Die Landesfachstelle der Bayerischen Staatsbibliothek hat die Stadtbücherei Langenzenn 2016 ausgiebig bewertet, die Stellungnahme ist dem Stadtrat 2016/17 vorgestellt worden und auch dem jetzigen Gremium bekannt.

Für das letzte repräsentative Jahr, vor Corona, 2019, liegen der Stadt ebenfalls die Daten vor. Diese sind im Ratsinformationssystem eingestellt und wurden als Tischvorlage verteilt; sie zeigen einige Abweichungen vom bayernweiten Durchschnitt:

Die Langenzenner Bücherei hat überdurchschnittlich viele Medien aber deutlich unterdurchschnittliche Nutzung und Nutzer, insbesondere im Bereich der Kinder und Jugend, obwohl wir Sitz aller Schulen sind.

So wird die Langenzenner Bücherei beispielsweise nur von 387 Personen aktiv verwendet, das sind 3,6 % der Langenzenner Einwohner.

Der bayernweite Durchschnitt liegt bei 10,4 %. Die Entleihungen je Einwohner liegen in Langenzenn bei 2 Medien pro Jahr pro Einwohner, in Cadolzburg beispielsweise bei 7 und bayernweit bei 5.

Kinder- und Jugendliteratur wird nur einmal pro Medium und Jahr umgesetzt, bayernweit dreimal so oft.

Eine Nachfrage bei der Landesfachstelle zum Vorgehen hat ergeben, dass es Sinn machen würde, einige sehr gut bewertete Bibliotheken zu besuchen und deren Räume, Konzeption und Personal zu betrachten.

Die Verwaltung hat drei als sehr gut bewertete Bibliotheken im näheren Umkreis besucht und auf Räumlichkeiten, Konzept und Personal untersucht.

Diese Untersuchung wird vorgestellt, um einen Start in die Diskussion über die zukünftige Aufstellung der Bücherei zu geben.

Als nächste Schritte könnten beispielsweise

- a) Eine interne Detailanalyse der Langenzenner Stadtbücherei beauftragt werden
- b) Eine externe Detailanalyse der Langenzenner Stadtbücherei beauftragt werden, z.B. durch die Landesfachstelle
- c) Eine Besichtigungstour des Stadtrates zu anderen Büchereien geplant werden
- d) Der ggf. neue Ausschuss mit der umfassenden Befassung und Beschlussfassung beauftragt werden
- e) Gerne weitere Vorschläge

Die Verwaltung stellt drei Bibliotheken aus anderen Gemeinden vor und berichtet über ihre Vorteile.

Stadträtin Plevka teilt mit, dass einige Schulen bereits über eigene Büchereien verfügen und regt an, auch diese in die Kennzahlanalyse zu integrieren. Das Thema sollte mit den Schulen und dem Hort besser kommuniziert werden.

Stadträtin Ritter erkundigt sich nach der Altersklasse der aufgeführten 3 % der Entleiher. Diese sollten gezielt angesprochen sowie mehr Familien miteinbezogen werden. Es sollten vermehrt Aktionen veröffentlicht werden.

Stadtrat Schwämmlein stimmt dem zu und regt an mehr Werbung zu machen. Er möchte außerdem eine Auswertung der Besucherzeiten.

Stadtrat M. Vogel erkundigt sich nach der Größe der Schulbüchereien und möchte wissen, ob die Schulen in anderen Gemeinden mit der Stadtbibliothek zusammenarbeiten.

Stadtrat Durlak schlägt vor, die Thematik zunächst in den Fraktionen zu beraten.

Die Verwaltung fügt hinzu, dass Informationen zu aktuellen Zahlen sowie Fördermöglichkeiten eingeholt werden.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis. Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Stadtratsfraktionen verwiesen.

**Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**

<b>2. Bürgerstiftung Langenzenn; hier: Jahresbericht 2021</b>
---

### **Sachverhalt:**

Das Grundstockvermögen der Bürgerstiftung Langenzenn beträgt aktuell ca. 63.000 Euro. Im Geschäftsjahr wurde das Vermögen um 220,00 € erhöht.

In den Jahren 2012 – 2021 wurden ca. 128.000 Euro an Spenden ausgereicht.

Im Jahr 2021 wurden ca. 90.000 Euro Hilfen an Bedürftige ausgegeben. Für ggf. notwendige Soforthilfen steht darüber hinaus ein Pool von 500 Euro zur Verfügung. Für die Flutopfer vom 09.07.2021 wurden insgesamt ca. 79.000,00 € ausbezahlt.

Dieses Jahr war ein turbulentes für Langenzenn. Als am 09.07.2021 die Flutwelle über Langenzenn hereinbrach, genügte eine halbe Stunde bis das Wasser eine Höhe erreichte, durch die Keller geflutet wurden und Existenzen vor dem Ruin standen. Durch die Hilfe der

Bürgerstiftung konnte den betroffenen Bürger/innen eine Soforthilfe in Höhe von 500,00 € auf Antrag ausbezahlt werden.

Insgesamt wurde eine Rekordsumme von rund 80.000,00 € für die Fluthilfe gespendet. Diese wurde gegen Ende des Jahres 2021 restlos an die Geschädigten ausbezahlt.

Durch eine Gemeinschaftsaktion der ansässigen Gewerbeverbände BDS Ortsverband Langenzenn e.V. und Langenzenn Vision sowie dem Citymanagement der Stadt Langenzenn konnten 1.000,00 € als Soforthilfe für bedürftige Menschen gesammelt werden.

Eine besondere Freude war es in den letzten Jahren, Kindern aus benachteiligten Familien die Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Langenzenn zu ermöglichen. Aufgrund der Corona Pandemie konnte das Ferienprogramm dieses Jahr leider nicht stattfinden. Jedoch werden auch im kommenden Jahr wieder 500,00 € hierfür zur Verfügung gestellt.

Neben den Soforthilfen für bedürftigen Familien beteiligte sich die Bürgerstiftung auch dieses Jahr wieder an der Weihnachtspäckchenaktion mit 500,00 €.

Unterstützung fand heuer auch eine weitere Weihnachtsaktion, deren Initiatorin mit Hilfe der Evangelischen Kirchengemeinde jährlich Weihnachtspäckchen bei bedürftigen Familien vorbeibringt. Da auch dieses Jahr Corona bedingt die Sponsoren ausfielen, wurden von der Bürgerstiftung 750,00 € beigesteuert.

Ebenso wurde die Langenzenner Tafel mit 2.000,00 € für Lebensmittel bedacht. Diese wurden fast vollständig aufgebraucht.

Dank weiterer zweckgebundenen Spenden konnte das Grüne Klassenzimmer für unterwegs ausgeweitet werden. Hier konnten dieses Jahr Spenden in Höhe von 1.500,00 € verwendet werden.

Die VR-Bank hat die Bürgerstiftung mit einer großzügigen Spende über 1.500,00 € für die Aktion „Bäume pflanzen für das Klima“ bedacht. Hier wurden Bäume im Bereich des Wiesenwegs gepflanzt.

Auch für die Reaktivierung des Alten Schulhauses Kirchfembach sind mehrere zweckgebundene Spenden eingegangen. Hier konnten insgesamt 1.400,00 € ausbezahlt werden.

An Spendeneingängen waren in 2020 ca. 8.900 Euro zu verzeichnen. Im Jahr 2021 beläuft sich der Spendenstand aktuell auf ca. 94.000,00 €, davon sind für die Fluthilfe ca. 79.000,00 € zweckgebunden.

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**

<b>3. Corona-Pandemie; hier: Regelungen zum Sitzungsbetrieb, ggf. Kompetenzübertragung</b>
--

### **Sachverhalt:**

Die Verwaltung berichtet.

Denkbar wären:

#### **1. Allgemeine Maßnahmen:**

- a) Auswahl der Beratungsgegenstände nach Dringlichkeit und Erfordernis, Zurückstellung von allgemeinen Berichterstattungen (Bürgermeisterzuständigkeit)
- b) Teilnahme der nur unbedingt notwendigen Mitarbeiter
- c) konsequentere Einhaltung der Mindestabstände von 1,5 Meter im Sitzungssaal
- d) regelmäßiges Durchlüften, evtl. kurze Sitzungspausen
- e) FFP2-Masken, kontinuierlich auch während der Sitzung tragen, ablegen nur beim Sprechen
- f) 3G-Regelung für alle Teilnehmer, wie bisher

## 2. Kompetenzübertragung (soweit gesetzlich zulässig) an die beschließenden Ausschüsse

Hierbei würden die Kompetenzen des Stadtrats an die beschließenden Ausschüsse übertragen, soweit dies rechtlich nach Art. 32 Abs. 2 GO überhaupt zulässig ist.

Die nicht übertragbaren Angelegenheiten sind in Anlage 1 gelistet.

Die Auflistung liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei.

In der Praxis sind Kompetenzen des Stadtrats hauptsächlich bei den Vergaben oberhalb der für die Ausschüsse geltenden Wertgrenzen nach Geschäftsordnung und Personalentscheidungen oberhalb der Entgeltgruppe 11 übertragbar.

Nicht mehr möglich ist:

### Einrichtung eines Sonderausschusses

Im Jahr 2021 bestand noch die Möglichkeit einen Sonderausschuss (i.d.R. der Ferienausschuss) anstelle des Stadtrats einzurichten. Diese Möglichkeit (Art. 120b Abs. 3 GO) war bis 31.12.2021 befristet. Eine Verlängerung dieser Regelung nahm der Gesetzgeber im Hinblick auf eine Entscheidung des Bay. Verfassungsgerichtshofs vom 13.06.2021 auch nicht mehr vor.

Hingewiesen wird noch:

### Möglichkeit sog. Hybridsitzungen nach Art. 47a GO

Hier fehlt es aktuell an den technischen Voraussetzungen sowohl im Sitzungssaal des Alten Rathauses, als auch im Saalbau Mälzer. Ergänzend sei noch auf die Beratungen des Kreistages zu diesem Thema hingewiesen.

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**

**4. Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN;  
hier: Bildung eines Ausschusses für "Klimaschutz, Wirtschaft und  
Soziales"**

### **Sachverhalt:**

Die Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt mit Schreiben vom 19.01.2022 den Antrag, dass der Stadtrat Langenzenn einen Ausschuss für „Klimaschutz, Wirtschaft und Soziales“ bildet.

Der Antrag wurde den Mitgliedern des Stadtrates durch die Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kenntnis gegeben. Der Antrag ist im Ratsinformationssystem eingestellt und wird der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Stadtrat Schwämmlein teilt mit, dass einige Themenbereiche vorhanden sind, welche in einem eigenen Ausschuss diskutiert werden müssen. Hierzu gehören Wirtschaft, Klima und Soziales.

Stadtrat Jäger hingegen ist nicht dieser Auffassung, da es sich bei den Mitgliedern um dieselben Personen handelt, welche auch in den weiteren Ausschüssen beteiligt sind.

Stadträtin Plevka unterstützt den Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Erster Bürgermeister Habel ist auch der Meinung, dass viele dieser Themenbereiche detaillierter besprochen werden müssten. Er möchte außerdem wissen, ob ein klassischer Ausschuss etabliert werden soll oder ob ein Vertreter aus jeder Fraktion ausreicht. Für einen klassischen Ausschuss fehlt es an Kapazitäten in der Verwaltung bzw. einen fachlichen Ansprechpartner z.B. einen Sozialpädagogen\*in.

Stadtrat Durlak bezieht sich auf die Sitzung des Hauptausschusses vom 29.09.2021 und teilt mit, dass bereits in dieser über die Bildung eines Beirates gesprochen wurde. Dies wurde jedoch nicht weiterbearbeitet. Er teilt ferner mit, dass mit einem neuen Ausschuss ein enormer Mehraufwand entsteht, sowohl für die Verwaltung als auch den Stadtrat. Die Fraktion CSU spricht sich daher gegen diesen Antrag aus.

Stadtrat M. Vogel schlägt vor, einen Ausschuss zu bilden, in welchem ausschließlich Referenten angehört werden sollen, sodass dies in den weiteren Sitzungen wegfällt.

Stadtrat Erhart empfiehlt, diese Themen im Werkausschuss zu besprechen, da dieser nur selten tagt.

Erster Bürgermeister Habel teilt mit, dass dies bereits in der letzten Legislaturperiode versucht wurde, jedoch nicht funktioniert hat, weshalb die Themen dem Hauptausschuss zugeordnet wurden.

Stadträtin Meyer bemängelt, dass die Unterstützung seitens des Stadtrates sowie der Verwaltung zu wenig ist. Bestimmte Themenbereiche werden nicht ausdiskutiert und vertagt.

Erster Bürgermeister Habel verweist nochmals auf die fehlenden Kapazitäten in der Verwaltung.

Stadträtin Osswald spricht sich gegen den Vorschlag der Bildung eines Referentenausschusses aus, da es sich um themenbezogene Bereiche handelt, welche im dazugehörigen Ausschuss behandelt werden müssen. Ferner teilt sie mit, dass anstatt eines Ausschusses ein Beirat in Form eines Stammtisches mit den Fraktionsvorsitzenden gebildet werden soll, der auch Empfehlungen an Ausschüsse abgeben kann.

Erster Bürgermeister Habel erkundigt sich, was in dem Antrag mit dem Begriff „Wirtschaft“ gemeint ist.

Stadträtin Meyer erklärt, dass die ansiedelnden Unternehmen genau betrachtet werden sollen. Um neue Unternehmer anzuziehen ist eine attraktive Landschaft und eine funktionierende Infrastruktur wichtig.

Erster Bürgermeister Habel teilt mit, dass die Angelegenheit genau analysiert werden muss. Man sollte sich die Frage stellen, auf welche Sparten gesetzt wird. Der Stellenwert der handwerklichen Unternehmen wird immer größer und bringt im Endeffekt höhere Steuereinnahmen.

Stadträtin Meyer teilt mit, dass der Haushalt im Kreistag nach dem SMART-Prinzip aufgebaut ist. Dieser ist spezifisch, realistisch und terminiert. Um dies umsetzen zu können, wird ein entsprechender Ausschuss benötigt. Weiter ist dieser Ausschuss für Grundsatzdiskussionen wichtig, um sich mit den Sparten zu beschäftigen, welche nicht hinreichend behandelt werden.

Stadträtin Plevka erläutert, dass die Stadt Langenzenn als modern gilt, sich jedoch nicht genügend mit bestimmten Sparten beschäftigt. Sie stellt daher den Antrag, eine Sozialperson, welche als Ansprechpartner gelten soll, in der Verwaltung einzustellen.

Stadträtin Ritter befürwortet den Antrag, dass in der Stadtverwaltung eine Sozialperson als Ansprechpartner benötigt wird. Ferner bekräftigt sie nochmals, dass Sozialthemen im Hauptausschuss nicht ausdiskutiert werden und daher ein neuer Ausschuss sinnvoll wäre.

Stadtrat Ströbel verweist nochmals auf die Sitzung des Hauptausschusses vom 29.09.2021, in welcher über die Bildung eines Beirates gesprochen wurde. Ein solcher Beirat könnte als Diskussionsplattform dienen. Er schlägt vor, diesen Beirat mit jeweils einem Mitglied pro Fraktion probeweise für einen Monat zu bilden. Sollte dies nicht funktionieren, kann ggf. nochmals über einen Ausschuss diskutiert werden.

Erster Bürgermeister Habel teilt mit, dass ein solcher Beirat auch Richtlinienkompetenzen haben sollte und Empfehlungen an den Stadtrat weitergeben kann. Der Stadtrat sollte jedoch auf die Empfehlungen vertrauen, um Doppelberatungen zu vermeiden.

Stadtrat Erhart schlägt vor, den Beschlussvorschlag zunächst in den Fraktionen genauer zu beraten.

Stadtrat Schwämmlein beantragt eine Prüfung, ob die Bildung eines kleineren Ausschusses mit jeweils einem Mitglied der Fraktionen, auch mit der FDP, möglich ist. Außerdem soll geprüft werden, ob dieser rechtlich gesehen Empfehlungen an den Stadtrat aussprechen darf.

Erster Bürgermeister Habel teilt mit, dass die Stadtverwaltung die Angelegenheit rechtlich prüfen wird. Ferner soll der Sachverhalt in den Fraktionen diskutiert werden.

### **Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

### **zurückgestellt**

<b>5. Haushaltsplanungen 2022 der Stadt Langenzenn; hier: Beginn der Vorberatungen</b>
--

### **Sachverhalt:**

Zur Vorbereitung der Haushaltsplanberatungen 2022 der Stadt Langenzenn wurde den Mitgliedern des Stadtrates am 14.01.2022 der Entwurf des Haushaltsplanes 2022 der Stadt Langenzenn übermittelt.

Die Verwaltung informiert die Mitglieder des Hauptausschusses über die Eckwerte des Haushaltsplanes 2022 und händigt den Investitionsplan 2022 - 2025 und die Übersicht der Eckwerte als Tischvorlage aus.

Kämmerin Vogel teilt mit, dass noch nicht alle Fragenkataloge vorliegen und daher eine Sondersitzung zum Haushalt anberaumt werden sollte.

Zum 1. Entwurf des Haushaltsplanes 2022 ist folgendes festzustellen:

- Es ist noch ein „Puffer“ vorhanden, die überplanmäßigen Mehreinnahmen des Haushaltsjahres 2021, in Höhe von ca. 1 bis 2 Mio. Euro, sind noch nicht enthalten. Nach Erstellung des Jahresabschlusses 2021 wird eine höhere Zuführung zur Allgemeinen Rücklage erfolgen und in den Folgejahren können zur Finanzierung von Maßnahmen und Projekten Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage getätigt werden.
- Die Ansätze für die Steuereinnahmen sind vorsichtig kalkuliert.
- Die vorgesehene Kreditaufnahme des Haushaltsjahres 2021 wurde bislang nicht benötigt.
- Das Modulgebäude ist mit 1,5 Mio. Euro enthalten.
- Verkäufe im GE V, am Bronnespan und der Bücherei sind im Entwurf nicht enthalten.
- Der Haushaltsentwurf dürfte bereits in der vorliegenden Form genehmigungsfähig sein.

Erster Bürgermeister Habel erkundigt sich, wie das weitere Vorgehen der Haushaltsplanberatungen seitens des Gremiums gewünscht ist. Er schlägt eine Sondersitzung vor, da seitens der Verwaltung noch nicht alle Fragen hinreichend geklärt sind.

### **Ergebnis:**

Der Ausschuss spricht sich für eine Sondersitzung zum Haushalt mit Beratung der eingereichten Fragenkataloge aus.

**zurückgestellt**

## **6. Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

## **7. Sonstiges**

### **7.1. Private Coronateststation**

#### **Sachverhalt:**

Stadtrat Jäger möchte wissen, wer die private Coronateststation auf städtischem Grund (an der Pfaffenleite) genehmigt hat.

Ferner erkundigt er sich, welche Gebühren die Stadt dafür erhält.

### **7.2. Querungshilfe Würzburger / Windsheimer Straße**

#### **Sachverhalt:**

Stadtrat Jäger teilt mit, dass aufgrund der anstehenden Sperrung der B8 ein vermehrtes Verkehrsaufkommen in der Windsheimer Straße und Würzburger Straße zu erwarten ist.

Er stellt daher den Antrag entsprechende Sicherungsmaßnahmen in Form einer Querungshilfe, Bedarfsampel etc. zu veranlassen.

Der vollständige Antrag wird der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

### **7.3. Busproblematik Innenstadt**

#### **Sachverhalt:**

Stadtrat Durlak weist erneut auf die bestehende Busproblematik in der Innenstadt hin.